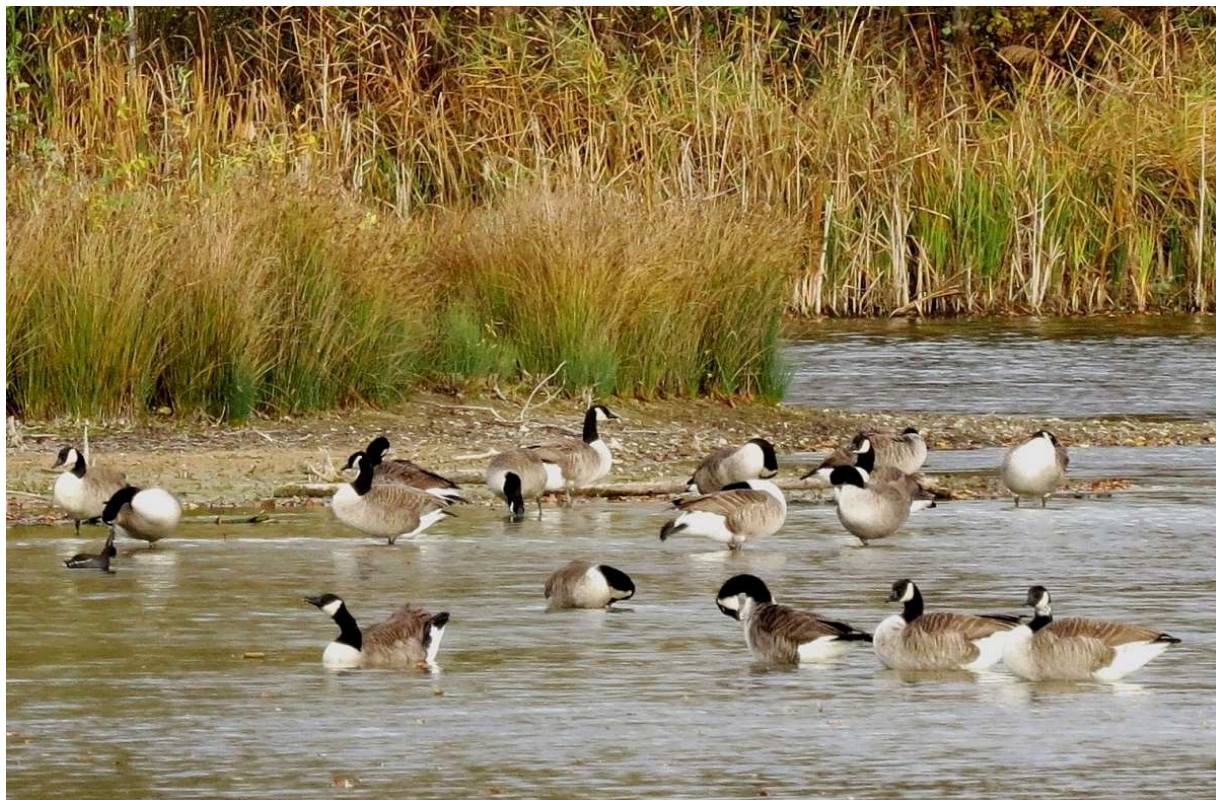


## Die Kanadagans: Vogel des Monats Januar

Sowohl ihr deutscher als auch ihr wissenschaftlicher Name machen deutlich: Bei der Kanadagans *Branta canadensis* handelt es sich um ein sogenanntes Neozoon, einen Neubürger, in unserer Vogelwelt.



Auf dem Angelweiher halten sich regelmäßig Kanadagänse *Branta canadensis* auf. Der größte Schwarm bestand aus mehr als 70 Tieren. Aktuell rasten maximal bis zu 35 Vögel.

Foto: P. Erlemann, 15.11.2015

Tatsächlich ist das ursprüngliche Verbreitungsgebiet Nordamerika. Von dort gelangten die ersten Kanadagänse im 17. Jahrhundert durch den Menschen nach Großbritannien, und im Laufe des 20. Jahrhunderts wurden sie auch im skandinavischen Raum eingebürgert. Entflozene und möglicherweise auch weitere eingebürgerte Vögel gelangten in die Niederlande, nach Belgien und Deutschland. Hier ist die Kanadagans inzwischen zu einem etablierten Brutvogel geworden. Sie kommt an Teichen und Seen vor und nutzt das Umfeld mit Feldern und Wiesen zur Nahrungssuche.

Die Kanadagans ist etwas größer als die Graugans und damit die größte bei uns vorkommende Gänseart. Ihre Körperlänge beträgt 90 bis 110 cm, das Gewicht bis zu 5 kg und die Flügelspannweite erreicht 160 bis 175 Zentimeter. Typisch für die Kanadagans sind der lange schwarze Hals und die weißen Kehlflücken. Die schwarze Färbung am Hals steht im deutlichen Kontrast zur hellen Brust. Die Körperoberseite ist graubraun, Füße und Schnabel sind schwarz und die Iris dunkelbraun.

Im Sommer ernährt sich die Kanadagans vorwiegend von Wasserpflanzen, im Winterhalbjahr wird die Nahrung bevorzugt auf Feldern aufgenommen. In diesem Zeitraum schließen sich die Gänse regelmäßig zu Schwärmen zusammen.

Hat sich ein Paar gefunden, so halten die Partner lange Jahre zusammen. Die Brutzeit beginnt ab Ende März. Das Nest wird in geschützten Schilfbzonen an Gewässern oder auf kleinen Inseln gebaut. Für den Unterbau werden Reisig, Schilf- und Röhrichtstängel verwendet, die Nistmulde erhält eine weiche Polsterung aus Gräsern, Halmen und Dunen.

Meist legt das Weibchen 4-6 Eier, die rund vier Wochen bebrütet werden. Die Küken sind Nestflüchter, die schon wenige Stunden nach dem Schlupf das Nest verlassen. Nach etwa neun Wochen sind sie flügge, aber sie bleiben mit ihren Eltern im Familienverband, bis diese im nächsten Jahr wieder eine Brut beginnen.



Kanadagans mit wenige Tage alten Jungen. Foto: P. Erlemann, 8.5.2009



Nicht ungewöhnlich ist, dass mehrere Familien gemeinsam äsen. Foto: P. Erlemann, 1.6.2010

Im Alter von etwa sechs Wochen ist die typische Halszeichnung bereits erkennbar.

Foto: P. Erlemann, 26.7.2015

Im Kreis Offenbach wurden Kanadagänse erstmals Ende 1974 beobachtet, der erste Brutnachweis glückte 1980. Die erste bekannte Beobachtung in Obertshausen datiert aus dem März 1997 auf dem Angelweiher. Schon im folgenden Jahr nistete hier ein Paar erfolgreich. Seitdem kam es alljährlich zu Bruten, maximal brüteten vier Paare in den Jahren 2007 und 2008.

